

GepRC

KAMERA/BEGRIFFE

Chinesischer Hersteller von FPV-Racing-Drohnen und Komponenten, bekannt für kompakte Cinewhoop-Modelle in der Filmproduktion.

Technische Details GepRC-Drohnen nutzen standardmäßig F4 oder F7 Flight Controller mit 32-bit Prozessoren und Gyro-Sensoren. Typische Modelle wie die CineLog35 verwenden 3,5-Zoll-Propeller, wiegen 285 Gramm und erreichen Flugzeiten von 8-12 Minuten mit 4S LiPo-Batterien (1300-1800 mAh). Die Videoübertragung erfolgt über 5.8 GHz analog oder DJI Digital FPV mit Latenzen unter 28ms. Motor-Konfigurationen reichen von 1404 bis 2306 Größen mit KV-Werten zwischen 2400-4000. Die Rahmen bestehen aus 3-4mm Carbon-Fiber mit X-Konfiguration. Aktuelle Modelle integrieren GoPro Hero-Halterungen, stabilisierte 2-Achsen-Gimbals oder direkte 4K-Kameras mit 1/2.3" CMOS-Sensoren. Geschichte & Entwicklung GepRC wurde 2017 in Shenzhen gegründet und etablierte sich zunächst im Racing-Segment. 2019 brachte das Unternehmen mit der CineLog-Serie gezielt Kinematographie-orientierte Modelle heraus. 2020 folgte die Integration von DJI Digital FPV-Systemen, 2021 kamen stabilisierte Gimbal-Lösungen hinzu. Die Entwicklung konzentriert sich auf das Cinewhoop-Segment – geschützte Propeller für Innenraumflüge – und Ultra-Lightweight-Konfigurationen unter 250 Gramm für regulatorische Vorteile. Praxiseinsatz im Film GepRC-Drohnen werden für dynamische Verfolgungsfahrten, enge Innenraum-Durchflüge und proximity flying eingesetzt. Die CineLog25 (unter 250g) eignet sich für Dokumentationen ohne Drohnen-Lizenz, während die schwerere Mark4 mit 6S-Power für Werbefilm-Sequenzen durch Gebäude oder Fahrzeuge fliegt. Typischer Workflow: Pilot mit FPV-Brille steuert, separater Kameraoperator kontrolliert Gimbal und Aufzeichnung über Ground Station. Flugzeiten von 5-8 Minuten erfordern häufige Batteriewechsel, ermöglichen aber Flugmanöver, die für DJI-Drohnen zu riskant wären. Vergleich & Alternativen GepRC konkurriert mit iFlight, GEPRC und Diatone im FPV-Cine-Segment. Gegenüber DJI-Systemen bieten sie höhere Agilität und geringere Anschaffungskosten (400-800€), aber kürzere Flugzeiten und komplexere Bedienung. Für Standard-Luftaufnahmen bleiben DJI Mini/Air-Serien praktikabler. GepRC-Drohnen füllen die Nische zwischen statischen Kameradrohnen und reinen Racing-Quads für spezielle kinematographische Anforderungen.